

**Prüfungsordnung  
für den Master-Studiengang  
“Sozialarbeit/Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften“ (Teilzeit)  
(MaPOGlobT)  
an der Fachhochschule Düsseldorf**

**Vom 14.08.2007**

Aufgrund des § 2 Absatz 4 und des § 64 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz HG) vom 31. Oktober 2006 (GV.NRW S. 474) hat die Fachhochschule Düsseldorf die folgende Prüfungsordnung als Satzung erlassen.

## **Inhaltsverzeichnis**

### **I. Allgemeines**

- § 1 Geltungsbereich der Prüfungsordnung; Studiengang
- § 2 Ziele des Studiums; Zweck der Prüfung
- § 3 Mastergrad
- § 4 Studienvoraussetzungen
- § 5 Einstufungsprüfung
- § 6 Regelstudienzeit; Gliederung des Studiums; Studienumfang
- § 7 Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen
- § 8 Veranstaltungskommentare, Prüfungsregister
- § 9 Prüfungsausschuss
- § 10 Prüfende und Beisitzer
- § 11 Leistungspunkte
- § 12 Prüfungen und Prüfungsfristen
- § 13 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

### **II. Masterprüfung**

- § 14 Zulassung
- § 15 Zulassungsverfahren
- § 16 Umfang und Art der Masterprüfung
- § 17 Modulprüfungen
- § 18 Prüfungsformen
- § 19 Mündliche Prüfung
- § 20 Klausurarbeiten
- § 21 Besondere Prüfungsleistungen
- § 22 Praxisanteile
- § 23 Master-Thesis
- § 24 Zulassung zur Master-Thesis
- § 25 Ausgabe des Themas und Bearbeitung der Master-Thesis
- § 26 Annahme und Bewertung der Master-Thesis

- § 27 Kolloquium
- § 28 Bewertung von Prüfungsleistungen
- § 29 Zeugnis
- § 30 Diploma Supplement
- § 31 Masterurkunde

### **III. Schlussbestimmungen**

- § 32 Einsicht in Prüfungsakten
- § 33 Ungültigkeit von Prüfungen
- § 34 Widerspruchsverfahren
- § 35 In-Kraft-Treten

Anlage 1: Studienverlaufsplan

Anlage 2: Prüfungsplan

Anlage 3: Modulhandbuch

# I. Allgemeines

## § 1

### **Geltungsbereich der Prüfungsordnung; Studiengang**

Diese Prüfungsordnung gilt für das Studium in dem Teilzeit-Master-Studiengang „Sozialarbeit/Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften“ des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften der Fachhochschule Düsseldorf.

## § 2

### **Ziele des Studiums; Zweck der Prüfung**

- (1) Das Master-Studium soll den Studierenden unter Beachtung der allgemeinen Studienziele gem. § 58 HG sowie unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt die erforderlichen fachlichen und wissenschaftlichen Kenntnisse, Handlungsmethoden und Schlüsselqualifikationen so vermitteln, dass sie zu wissenschaftlicher Arbeit und kritischer Reflexion, zur Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden sowie zu verantwortlichem Handeln in Tätigkeitsfeldern Sozialer Arbeit befähigt werden, insbesondere in interkulturellen, migrationsspezifischen und internationalen Feldern.
- (2) Die Studierenden sollen durch das Studium auch in ihren kommunikativen und kreativen Fähigkeiten gefördert werden.
- (3) Das Studium bereitet die Studierenden auf die Master-Prüfung vor.
- (4) Die Master-Prüfung bildet den weiteren berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums.

## § 3

### **Mastergrad**

Aufgrund der bestandenen Masterprüfung verleiht die Fachhochschule Düsseldorf den akademischen Grad „Master of Arts“, abgekürzt „M.A.“

## § 4

### **Studienvoraussetzungen**

- (1) Studienvoraussetzungen für die Aufnahme des Studiums im unter § 1 genannten Master-Studiengang sind:
  1. ein Bachelor-Abschluss oder ein vergleichbarer Hochschulabschluss in einem gesellschafts- oder kulturwissenschaftlichen Studiengang (z.B. Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Soziale Arbeit, Soziologie, Politik- oder Sozialwissenschaft, Pädagogik, Psychologie) mit mindestens 210 ECTS-Punkten und einer Durchschnittsnote von mindestens 2,3 und
  2. der Nachweis über englische Sprachkenntnisse gemäß der Stufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Common European Framework, CEF) und
  3. einschlägige Praxiserfahrungen im Umfang von mindestens 900 Arbeitsstunden (entspricht 23 Wochen Vollzeittätigkeit).
- (2) Der Nachweis englischer Sprachkenntnisse gemäß Absatz 1 Ziff. 2 kann erfolgen durch:
  1. das Cambridge FCE (First Certificate in English) oder die weiterführenden Zertifikate Cambridge CPE (Certificate of Proficiency in English) oder CAE (Certificate in Advanced English) oder
  2. das Cambridge BEC (Business English Certificates) Vantage sowie das Cambridge BEC Higher oder

3. ein TOEIC score von mindestens 750 (Test of English for International Communication) oder
  4. ein IELTS score von mindestens 5 – 6 (International English Language Testing System) oder
  5. ein TOEFL score (Test of English as a Foreign Language) von mindestens 62–91 (internet-based) oder 176-235 Punkte (computer based) oder
  6. einen fachsbereichsinternen Sprachtest, der vor Studienbeginn zu erbringen ist.
- (3) Als einschlägig gemäß Absatz 1 Nr. 3 gilt die erfolgreiche Absolvierung eines Praxissemesters oder Praxismoduls in einem Bachelor-Studiengang Sozialarbeit, Sozialpädagogik oder Soziale Arbeit oder einem vergleichbaren Studiengang in Art und Umfang des „Moduls zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung (SA)“ des Bachelor-Studiengangs „Sozialarbeit/Sozialpädagogik“ an der Fachhochschule Düsseldorf oder Praxiserfahrungen in einem Handlungsfeld der Sozialen Arbeit oder in einem Handlungsfeld, das in einem Zusammenhang mit den Inhalten des unter § 1 Absatz 1 aufgeführten Studienganges steht. Im Zweifelsfall entscheidet der Prüfungsausschuss über die Anerkennung der Praxiserfahrungen.
- (4) Das Vorpraktikum ist vor Aufnahme des Studiums abzuleisten und bei der Einschreibung nachzuweisen.
- (5) Abweichend von den Zulassungsbedingungen unter Absatz 1 Nr. 1 kann eine Studienbewerberin oder ein Studienbewerber mit einem Bachelor-Abschluss mit 180 ECTS-Punkten vorläufig zugelassen werden. Die Zulassung wird endgültig, wenn die Studienbewerberin oder der Studienbewerber bis zur Anmeldung zur Masterprüfung die Prüfungsvoraussetzungen des „Moduls zur Erlangung der Staatlichen Anerkennung (SA)“ des Bachelor-Studiengangs „Sozialarbeit/Sozialpädagogik“ an der Fachhochschule Düsseldorf erfolgreich nachweist. Hierfür werden den Studierenden 30 Leistungspunkte angerechnet.

## **§ 5**

### **Einstufungsprüfung**

- entfällt -

## **§ 6**

### **Regelstudienzeit; Gliederung des Studiums, Studienumfang**

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester.
- (2) Das Studium ist ein gelenktes Studium.
- (3) Der Gesamtstudienumfang beträgt 45 Semesterwochenstunden (SWS). Die Verteilung der Semesterwochenstunden im Einzelnen ergibt sich aus dem Studienverlaufsplan in Anlage 1.
- (4) Für das gesamte Studium werden insgesamt 90 Leistungspunkte (LP) vergeben.

## **§ 7**

### **Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen**

- (1) Auf das Studium und die Prüfungen an der Fachhochschule werden Studien- und Prüfungsleistungen, die in demselben Studiengang oder einem inhaltlich vergleichbaren Master- oder Diplomstudiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht wurden, sowie gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen oder an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht wurden, von Amts wegen angerechnet.

- (2) Gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen, die an Hochschulen außerhalb des Geltungsbereiches des Grundgesetzes erbracht wurden, werden auf Antrag angerechnet. Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Studiums gemäß des in § 1 genannten Studienganges im Wesentlichen entsprechen. Dabei sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften zu beachten.
- (3) Über die Anrechnung nach Absatz 1 bis 2 entscheidet der Prüfungsausschuss, gegebenenfalls nach Anhörung der für die Mot -1.eideändigen Prüfer oder Prüferinnen.

## **§ 8**

### **Veranstaltungskommentare; Prüfungsregister**

- (1) Der Fachbereich erstellt studiengangsbezogene Veranstaltungskommentare, deren Inhalt sich aus dem Mot -handbuch ergibt.
- (2) Der Prüfungsausschuss führt für jeden Studierenden und jede Studierende ein Prüfungsregister. Das Prüfungsregister enthält:
  - die Zulassung zur Masterprüfung,
  - die Anmeldungen zu den Prüfungen,
  - das Ergebnis der Prüfungsleistungen,
  - die erworbenen Leistungspunkte,
  - die Zulassung zur Master-Thesis,
  - das Ergebnis der Master-Thesis,
  - die Zulassung zum Kolloquium und
  - das Ergebnis des Kolloquiums.

## **§ 9**

### **Prüfungsausschuss**

Für die Organisation der Prüfungen und das Prüfungsverfahren und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen weiteren Aufgaben ist der am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften gemäß § 9 der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „Sozialarbeit/Sozialpädagogik“ (BaPO) gebildete Prüfungsausschuss eideändig.

## **§ 10**

### **Prüfende und Beisitzer**

- (1) Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfer oder Prüferinnen sowie die Beisitzer oder Beisitzerinnen. Er stellt die Eignung der Prüfenden und der Beisitzenden gem. § 65 Absatz 1 HG fest. Als Prüfende werden nur solche Personen bestellt, die mindestens die entsprechende Masterprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt oder eine vergleichbare Qualifikation erworben haben. Als Beisitzende dürfen nur solche Personen bestellt werden, die mindestens die entsprechende Masterprüfung oder eine vergleichbare Prüfung abgelegt oder eine vergleichbare Qualifikation erworben haben. Die Prüfenden sind in ihrer Prüfungseätigkeit unabhängig.
- (2) Für die Prüfenden und Beisitzenden gilt § 9 Absatz 5 Satz 2 der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang Sozialarbeit/Sozialpädagogik entsprechend.

## **§ 11**

### **Leistungspunkte**

- (1) Leistungspunkte (LP) sind ein Maß für die vorgesehene Arbeitsbelastung durch die Vor- und Nachbereitung und den Besuch von Veranstaltungen sowie durch die Vorbereitung und Anfertigung der von den Studierenden zu erbringenden Leistungen.
- (2) Für den Studienaufwand eines vollen akademischen Jahres in diesem Teilzeitstudium werden 30 Leistungspunkte, für ein Semester bis zu 18 Leistungspunkte zugrunde gelegt.
- (3) Leistungspunkte werden nach Maßgabe der Prüfungsordnung für mindestens mit „bestanden“ oder „ausreichend“ (4,0) bewertete Prüfungsleistungen vergeben.
- (4) Werden Studienzeiten sowie die dabei erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen gemäß § 7 angerechnet, so werden die erworbenen Leistungspunkte gemäß dem Europäischen System zur Anrechnung von Studienleistungen (European Credit Transfer System, ECTS) auf die laut Studienplan zugewiesene Anzahl an Leistungspunkte des entsprechenden Moduls an der Fachhochschule Düsseldorf angerechnet.

## **§ 12**

### **Prüfungen und Prüfungsfristen**

- (1) Die Prüfungen werden studienbegleitend durchgeführt und sollen in der Reihenfolge des Studienverlaufsplans erbracht werden.
- (2) Die Prüfungen sind nichtöffentlich.
- (3) Die Prüfungssprache ist in der Regel deutsch. Über Ausnahmen entscheidet auf Antrag der zu Prüfende vorbehaltlich der Zustimmung durch die Prüferin oder den Prüfer der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses.
- (4) Die Ergebnisse der Prüfungsleistungen werden von dem oder der zu Prüfenden in ein Prüfungsverzeichnis eingetragen.
- (5) Das Master-Studium und die Prüfungsverfahren sind so zu gestalten, dass das gesamte Studium einschließlich der Master-Thesis und des Kolloquiums mit Ablauf des dritten Semesters abgeschlossen sein kann. Prüfungsverfahren müssen die Inanspruchnahme der gesetzlichen Mutterschutzfristen, der Fristen des Bundeserziehungsgeldgesetzes über die Elternzeit und der Pflege von Personen im Sinne von § 64 Absatz 5 Satz 2 Nr. HG NRW ermöglichen.
- (6) Vor der Meldung zur ersten Modulprüfung ist der schriftliche Antrag auf Zulassung zur Masterprüfung beim Prüfungsausschuss zu stellen.
- (7) Macht ein Kandidat oder eine Kandidatin durch ein ärztliches Zeugnis oder auf andere Weise glaubhaft, dass er oder sie wegen gesundheitlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, kann der Prüfungsausschuss auf Antrag der zu Prüfenden gestatten, gleichwertige Prüfungsleistungen in anderer Form zu erbringen. Er hat dafür zu sorgen, dass durch die Gestaltung der Prüfungsbedingungen eine Benachteiligung für Behinderte nach Möglichkeit ausgeglichen wird. Im Zweifel kann der Prüfungsausschuss Nachweise für die Art und Schwere der Einschränkung fordern.

## **§ 13**

### **Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**

- (1) Der oder die zu Prüfende kann von modulzugehörigen Prüfungen bis spätestens eine Woche vor der Prüfung ohne Angabe von Gründen zurücktreten.

- (2) Eine Prüfung gilt als „nicht bestanden“ oder als "nicht ausreichend" (5,0) bewertet, wenn der oder die zu Prüfende später, als in Absatz 1 vorgesehen, zurücktritt, ohne hinreichende Gründe nicht erscheint oder wenn er oder sie nach Beginn der Prüfung ohne hinreichende Gründe von der Prüfung zurücktritt oder die Prüfungsleistung nicht vor Ablauf der Prüfung erbringt.
- (3) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis nach Absatz 2 geltend gemachten triftigen Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Krankheit der zu Prüfenden ist darüber hinaus ein ärztliches Attest vorzulegen. Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann im Einzelfall die Vorlage eines Attestes eines oder einer vom Prüfungsausschuss benannten Vertrauensarztes oder Vertrauensärztin verlangen. Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe gemäß Satz 1 an, wird der Kandidatin oder dem Kandidat dies schriftlich mitgeteilt und er oder sie kann sich zu der entsprechenden Prüfungsleistung erneut anmelden.
- (4) Versucht der oder die zu Prüfende, das Ergebnis seiner oder ihrer Prüfungsleistungen durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als „nicht bestanden“ oder wird mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet. Der oder die zu Prüfende kann verlangen, dass die Entscheidung nach Satz 1 vom Prüfungsausschuss überprüft wird. Ablehnende Entscheidungen des Prüfungsausschusses werden dem oder der zu Prüfenden unverzüglich schriftlich mitgeteilt, nachdem dem oder der zu Prüfenden Gelegenheit zum rechtlichen Gehör gegeben wurde. Im Übrigen gilt § 63 Absatz 5 HG.

## II. Masterprüfung

### § 14

#### Zulassung

- (1) Zur Masterprüfung kann nur zugelassen werden, wer an der Fachhochschule Düsseldorf gemäß § 48 HG in den unter § 1 aufgeführten Master-Studiengang eingeschrieben oder gemäß § 52 Absatz 1 oder 2 HG als Zweithörer oder Zweithörerin zugelassen ist und die Voraussetzungen nach § 4 erfüllt.
- (2) Der Antrag auf Zulassung zur Masterprüfung ist schriftlich mit der ersten Anmeldung zu einer Modulprüfung beim Prüfungsausschuss zu stellen. Dem Antrag sind beizufügen oder bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin nachzureichen:
  - a. die Nachweise über das Vorliegen der in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen,
  - b. eine Erklärung darüber, ob die Kandidatin oder der Kandidat bereits eine Masterprüfung in dem unter § 1 aufgeführten Master-Studiengang oder einem vergleichbaren Studiengang nicht oder endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem anderen Prüfungsverfahren befindet.

### § 15

#### Zulassungsverfahren

- (1) Über die Zulassung entscheidet der Prüfungsausschuss. Die Bekanntgabe der Zulassung durch Aushang ist ausreichend.
- (2) Die Zulassung ist zu versagen, wenn
  - a. die in § 14 Absatz 1 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind oder
  - b. die Unterlagen unvollständig sind und nicht bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin ergänzt wurden oder
  - c. der Kandidat oder die Kandidatin an einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine entsprechende Prüfung bzw. Master-Thesis endgültig nicht bestanden hat oder

d. der Kandidat oder die Kandidatin sich bereits an einer anderen Hochschule in demselben Studiengang in einem Prüfungsverfahren befindet. Als Prüfungsverfahren gilt bei studienbegleitenden Prüfungen jede einzelne Modulprüfung sowie die Master-Thesis; bei Blockprüfungen die gesamte Masterprüfung, Diplomvorprüfung oder Diplomprüfung.

## **§ 16**

### **Umfang und Art der Masterprüfung**

- (1) Die Masterprüfung besteht aus studienbegleitenden Modulprüfungen, der Master-Thesis und dem Kolloquium.
- (2) Die modulzugehörigen Prüfungen beziehen sich auf die Lehrinhalte der einzelnen Module. Sie sind jeweils zu dem Zeitpunkt abzulegen, der gemäß Studienverlaufsplan in der Anlage 1 vorgegeben wird. Daraus ergeben sich auch die Leistungspunkte für die jeweiligen Module.
- (3) Die Masterprüfung ist abgeschlossen, wenn insgesamt 90 Leistungspunkte erreicht sind und die Master-Thesis sowie das Kolloquium mit mindestens der Note „ausreichend“ bewertet wurden.
- (4) Die Masterprüfung besteht aus den Modulprüfungen in den Modulen:

- MG 1: Phänomenologie und Theorie der Globalisierung	6 LP
- MG 2: Institutionelle und rechtliche Dimensionen von Globalisierung/Lokalisierung	6 LP
- MG 3: Individuum und Weltgesellschaft I	6 LP
- MG 4: Projektmanagement	6 LP
- MG 5: Individuum und Weltgesellschaft II	6 LP
- MG 6: Praxiskomponente	6 LP
- MGK 1: Theorie der Gesellschaft	6 LP
- MGK 2: Sozialwissenschaftliche Methodenlehre I	6 LP
- MGK 3: Methoden (inter-)kultureller Handlungskompetenz	6 LP
- MGK 4: Methoden gesellschaftspolitischer Handlungskompetenz	6 LP
- MGK 5: Management/Verwaltungsrecht	6 LP
- MGK 6: Master-Seminar,	6 LP
- MG 7: Master-Thesis	15 LP
- MG 8: Master-Kolloquium	3 LP

## **§ 17**

### **Modulprüfungen**

- (1) In den Modulprüfungen sollen die zu Prüfenden nachweisen, dass sie über die erforderlichen fachlichen Kenntnisse verfügen, die Zusammenhänge des Prüfungsgebietes erkennen, spezielle Fragestellungen in diese Zusammenhänge einzuordnen vermögen und mit den geläufigen Methoden des Faches Problemlösungen erarbeiten können.
- (2) Die Modulprüfungen werden studienbegleitend durchgeführt. Sie sind Bestandteil der Masterprüfung. Jedes Modul wird mit einer Prüfungsleistung oder mehreren Prüfungsleistungen in den modulzugehörigen Lehrveranstaltungen gemäß Anlage 2 abgeschlossen. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls erhält der oder die zu Prüfende die in § 16 Absatz 4 den Modulen zugewiesenen Leistungspunkte im Prüfungsregister gutgeschrieben.
- (3) Die Prüfer und Prüferinnen sind angehalten, den Umfang der Prüfungen und der dazu notwendigen Vorbereitungen so zu gestalten, dass sie die durch die Anzahl der Credits vorgegebene Arbeitsbelastung nicht überschreiten.
- (4) In den modulzugehörigen Lehrveranstaltungen legen die Lehrenden gemäß dieser Prüfungsordnung jeweils Form, Dauer und Umfang der Prüfung fest und geben dies rechtzeitig vor Beginn der Lehrveranstaltung gemäß § 8 Absatz 1 bekannt.



- (5) Jede modulzugehörige Prüfung, die mit „nicht bestanden“ bewertet worden ist, und jede modulzugehörige Prüfung, die mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet worden ist, kann zweimal wiederholt werden. Fehlversuche in demselben oder einem vergleichbaren Modul oder Teil eines Moduls an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes werden angerechnet.
- (6) Die zu Prüfenden haben sich zu den Modulprüfungen bis zu dem vom Prüfungsausschuss festgesetzten Termin schriftlich beim Prüfungsausschuss anzumelden. Der Antrag kann für mehrere Modulprüfungen gleichzeitig gestellt werden, wenn diese innerhalb desselben Prüfungszeitraums stattfinden. Ort und Zeit der Prüfung werden auf der Grundlage des Prüfungsverzeichnisses vom Prüfungsausschuss festgelegt und in das Prüfungsregister gemäß § 8 Absatz 2 eingetragen.
- (7) Die erfolgreich abgeschlossenen Prüfungsleistungen in den Modulen MG 6 (Praxiskomponente) und MGK 6 (Master-Seminar) werden mit dem Ergebnis „bestanden“ bewertet. In allen anderen Modulen werden die erfolgreich abgeschlossenen Prüfungsleistungen mit Noten gemäß § 28 Absatz 3 differenziert bewertet.
- (8) Der und die zu Prüfende haben die Pflicht, dem Prüfer oder der Prüferin oder der aufsichtführenden Person auf Verlangen ihre Identität mit einem amtlichen Ausweis mit Lichtbild nachzuweisen.
- (9) Über die Hilfsmittel, die bei den Prüfungen benutzt werden dürfen, entscheidet der Prüfer oder die Prüferin. Sie sind spätestens mit der Veröffentlichung des Prüfungstermins bekannt zu geben.

## **§ 18**

### **Modul-Prüfungsformen**

Modul-Prüfungen sind mündliche Prüfungen (§ 19), Klausurarbeiten (§ 20) und besondere Prüfungsleistungen (§ 21).

## **§ 19**

### **Mündliche Prüfung**

- (1) In mündlichen Prüfungen soll festgestellt werden, ob der oder die zu Prüfende in der Form des Vortrages oder Fachgespräches die in den jeweiligen modulzugehörigen Lehrveranstaltungen geforderten Kompetenzen beherrscht.
- (2) Mündliche Prüfungen werden als Einzelprüfungen oder als Gruppenprüfungen vor einem oder einer Prüfenden in Gegenwart eines oder einer sachkundigen Beisitzenden gemäß § 10 Absatz 1 Satz 4 durchgeführt, der oder die das Protokoll führt. Die Dauer der mündlichen Prüfung als Einzelprüfung beträgt in der Regel 30 Minuten; bei einer Gruppenprüfung verlängert sich die Dauer entsprechend.
- (3) Die wesentlichen Gegenstände und die Bewertung der mündlichen Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten, das von der Prüferin oder dem Prüfer und der Beisitzerin oder dem Beisitzer zu unterschreiben ist. Die Bewertung ist dem oder der Geprüften jeweils im Anschluss an die mündliche Prüfung bekannt zu geben.

## **§ 20**

### **Klausurarbeiten**

- (1) In Klausurarbeiten soll der oder die zu Prüfende nachweisen, dass er oder sie in schriftlicher Form und begrenzter Zeit und nur mit den zugelassenen Hilfsmitteln die in den jeweiligen mo-

dulzugehörigen Lehrveranstaltungen geforderten Kompetenzen aus dem jeweiligen Prüfungsgebiet beherrscht.

- (2) Klausurarbeiten finden unter Aufsicht statt. Über die Zulassung von Hilfsmitteln entscheidet der Prüfer oder die Prüferin. Die Dauer der Klausurarbeiten beträgt in der Regel zwei Zeitstunden.
- (3) Die Ergebnisse der Klausurarbeiten werden spätestens zum Ende des Semesters bekannt gegeben. Die Bekanntgabe durch anonymisierten Aushang reicht aus.

## **§ 21**

### **Besondere Prüfungsleistungen**

- (1) Besondere Prüfungsleistungen sind Referate, Hausarbeiten, Protokolle und Präsentationen. Besondere Prüfungsleistungen können auch als Gruppenprüfungen erbracht werden.
- (2) In den besonderen Prüfungsleistungen soll der oder die zu Prüfende nachweisen, dass er oder sie die in den modulzugehörigen Lehrveranstaltungen geforderten Kompetenzen beherrscht.
- (3) Das Ergebnis der besonderen Prüfungsleistungen wird von dem oder der Prüfenden dem oder der zu Prüfenden in der Regel nach der Prüfung und bei schriftlichen Prüfungsleistungen spätestens zum Ende des Semesters bekannt gegeben.
- (4) Eine nicht bestandene besondere Prüfungsleistung kann nicht in derselben Lehrveranstaltung wiederholt werden.

## **§ 22**

### **Praxisanteile**

- (1) Der Praxisanteil des Master-Studiums besteht aus der Praxiskomponente MG 6, die in der Regel bis zum Ende des vierten Semesters im Umfang von 180 Stunden zu erbringen ist. Der oder die Studierende wird darin auf der Basis eines vom Fachbereich genehmigten Vertrages zwischen dem oder der Studierenden und der jeweiligen Praxisstelle tätig.
- (2) Die erfolgreiche Ableistung des Praktikums wird durch eine Bescheinigung der Praxisstelle nachgewiesen. Die Leistungspunkte werden auf der Basis eines Praxisberichts (§ 21) vergeben.
- (3) Es liegt in der Verantwortung der oder des Studierenden, sich um eine geeignete Praxisstelle zu bemühen.

## **§ 23**

### **Master-Thesis**

- (1) Die Master-Thesis soll zeigen, dass der oder die zu Prüfende befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Themenstellung aus dem Bereich des Master-Studiums sowohl in ihren modulbezogenen Einzelheiten als auch in den kompetenzübergreifenden Zusammenhängen mit wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten.
- (2) Die Master-Thesis ist eine schriftliche Prüfung in Form einer Hausarbeit.
- (3) Jeder nach § 10 Absatz 1 prüfungsberechtigte Professor und jede prüfungsberechtigte Professorin ist zur Themenstellung und Betreuung der Master-Thesis berechtigt. Auf Antrag des oder der zu Prüfenden kann der Prüfungsausschuss auch andere Lehrende, dessen oder deren Qualifikation dem § 65 Absatz 1 HG entspricht, zum Betreuer oder zur Betreuerin bestellen.

- (4) Der oder die zu Prüfende kann den Betreuer oder die Betreuerin, den weiteren Prüfer oder die weitere Prüferin und das Thema der Master-Thesis vorschlagen.
- (5) Die Master-Thesis kann auch in Form einer Gruppenarbeit von zwei zu Prüfenden zugelassen werden, wenn gewährleistet ist, dass der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des oder der Einzelnen aufgrund der Angabe von Abschnitten, Seitenzahlen oder anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich unterscheidbar und bewertbar ist.
- (6) Die Master-Thesis und das Kolloquium bilden jeweils eine Prüfung.
- (7) Die Master-Thesis und das Kolloquium können jeweils nur einmal wiederholt werden.

## **§ 24**

### **Zulassung zur Master-Thesis**

- (1) Zur Master-Thesis wird zugelassen, wer alle Prüfungen bis auf die Module MG 6, MGK 5 und MGK 6 erfolgreich erbracht hat.
- (2) Der Antrag auf Zulassung ist schriftlich an den Vorsitzenden oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses zu richten. Dem Antrag ist der Nachweis über die gem. Absatz 1 bestandenen Module beizufügen.
- (3) Der Antrag auf Zulassung kann schriftlich bis zur Bekanntgabe der Entscheidung über den Antrag ohne Anrechnung auf die Zahl der möglichen Prüfungsversuche zurückgenommen werden.
- (4) Über die Zulassung entscheidet der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses und im Zweifelsfall der Prüfungsausschuss. Die Zulassung ist zu versagen, wenn die in Absatz 1 und 2 genannten Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

## **§ 25**

### **Ausgabe des Themas und Bearbeitung der Master-Thesis**

- (1) Der Vorsitzende oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses stellt das Thema der Master-Thesis verbindlich fest. Als Zeitpunkt der Ausgabe gilt der Tag, an dem der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses das von dem Betreuer oder der Betreuerin der Master-Thesis gestellte Thema dem oder der zu Prüfenden bekannt gibt; der Zeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass der oder die zu Prüfende rechtzeitig ein Thema für die Master-Thesis erhält.
- (2) Das Thema der Master-Thesis kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit ohne Angabe von Gründen zurückgegeben werden. Im Fall der Wiederholung gemäß § 23 Absatz 7 ist die Rückgabe nur zulässig, wenn der oder die zu Prüfende bei der Anfertigung seiner oder ihrer ersten Master-Thesis von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hatte.
- (3) Der Zeitraum von der Ausgabe bis zur Abgabe der Master-Thesis beträgt 12 Wochen. Das Thema und die Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Master-Thesis innerhalb der vorgesehenen Frist abgeschlossen werden kann. Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit einmal um bis zu zwei Wochen verlängern.

## **§ 26**

### **Annahme und Bewertung der Master-Thesis**

- (1) Die Master-Thesis ist fristgemäß beim Prüfungsausschuss abzuliefern. Der Zeitpunkt der Abgabe ist aktenkundig zu machen; bei Zustellung der Arbeit durch die Post ist der Zeitpunkt der Einlieferung bei der Post maßgebend.

- (2) In der Arbeit hat der oder die zu Prüfende schriftlich zu versichern, dass er oder sie die Master-Thesis oder den gem. § 23 Absatz 5 gekennzeichneten Teil der Master-Thesis selbständig angefertigt und keine anderen als die in der Arbeit angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.
- (3) Die Master-Thesis ist von zwei vom Prüfungsausschuss zu benennenden Prüfern oder Prüferinnen zu bewerten. Eine dieser Personen soll der Prüfer oder die Prüferin sein, der oder die die Master-Thesis betreut hat. In den Fällen des § 23 Absatz 3 Sätze 2 und 3 muss der zweite Prüfer oder die zweite Prüferin ein Professor oder eine Professorin sein.
- (4) Bei nicht übereinstimmender Bewertung durch die Prüfenden wird die Note der Master-Thesis gemäß § 28 Absatz 6 aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gebildet, wenn die Differenz der Noten 2,0 nicht übersteigt. Ist die Differenz der Noten größer als 2,0 setzt der Prüfungsausschuss einen weiteren Professor oder eine weitere Professorin als Prüfer oder als Prüferin ein, wobei die Bewertung aus dem arithmetischen Mittel der beiden besseren Einzelbewertungen gebildet wird.
- (5) Die Bewertung der Master-Thesis ist durch ein schriftliches Gutachten zu begründen und auf Antrag mündlich zu erläutern.

## **§ 27**

### **Kolloquium**

- (1) Das Kolloquium dient der Feststellung, ob der oder die zu Prüfende befähigt ist, die Ergebnisse der Master-Thesis, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fachübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge darzustellen und zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen. Das Kolloquium ergänzt die Master-Thesis und ist selbständig gemäß § 28 Absatz 3 zu bewerten.
- (2) Zum Kolloquium wird zugelassen, wer bis zu dem vom Prüfungsausschuss hierfür jeweils festgesetzten Termin die noch nicht nachgewiesenen Modulprüfungen MG 6, MGK 5 und MGK 6 gemäß § 24 Absatz 1 nachgewiesen und die Master-Thesis mit mindestens "ausreichend" bestanden hat.
- (3) Wurde der Antrag auf Zulassung zum Kolloquium bereits mit dem Zulassungsantrag zur Master-Thesis gestellt, so erfolgt die Zulassung ohne weiteren Antrag zum nächsten Kolloquiumstermin, sofern die Voraussetzungen nach Absatz 2 erfüllt sind.
- (4) Mit dem Antrag auf Zulassung erklärt der oder die zu Prüfende, ob der Anwesenheit von Zuhörenden zugestimmt wird.
- (5) Das Kolloquium findet als mündliche Prüfung durch die an der Master-Thesis beteiligten Prüfer oder Prüferinnen in Gegenwart eines oder einer sachkundigen Beisitzenden gemäß § 10 Absatz 1 statt. Die Dauer des Kolloquiums beträgt in der Regel für jeden zu Prüfenden 30 Minuten.

## **§ 28**

### **Bewertung von Prüfungsleistungen**

- (1) Prüfungsleistungen werden gem. § 17 Absatz 8, 9 und 10 durch die Bewertung "bestanden", „nicht bestanden“ oder mit Noten gemäß Absatz 3 differenziert beurteilt. Die Bewertungen der Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfenden festgesetzt.
- (2) Eine Prüfungsleistung wird mit "bestanden" bewertet, wenn sie den Mindestanforderungen genügt.

(3) Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	= eine hervorragende Leistung;
2 = gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

Zur weiteren Differenzierung der Bewertung können um 0,3 verminderte oder erhöhte Notenziffern verwendet werden; die Noten 0,7, 4,3, 4,7 und 5,3 sind ausgeschlossen.

(4) Sind mehrere Prüfende an einer Prüfung beteiligt, so bewerten sie die gesamte Prüfungsleistung gemeinsam, sofern nicht etwas anderes bestimmt ist. Bei nicht übereinstimmender Bewertung ergibt sich die Note aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen.

(5) Aus den Noten der Prüfungsleistungen in jedem Modul wird die Modulnote gebildet. Die Modulnote errechnet sich als arithmetisches Mittel der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen.

(6) Bei der Bildung von Noten aus Zwischenwerten ergibt

ein rechnerischer Wert bis 1,5	die Note „sehr gut“,
ein rechnerischer Wert über 1,5 bis 2,5	die Note „gut“,
ein rechnerischer Wert über 2,5 bis 3,5	die Note „befriedigend“,
ein rechnerischer Wert über 3,5 bis 4,0	die Note „ausreichend“,
ein rechnerischer Wert über 4,0	die Note „nicht ausreichend“.

Hierbei werden Zwischenwerte nur mit der ersten Dezimalstelle berücksichtigt; alle weiteren Stellen hinter dem Komma werden ohne Rundung gestrichen.

(7) Die Gewichtung der Modulnoten mit Ausnahme der Noten der Master-Thesis und des Kolloquiums ergibt sich aus dem Verhältnis der modulbezogenen Leistungspunkte.

(8) Aus den Noten der Modulprüfungen sowie Master-Thesis und des Kolloquiums wird eine Gesamtnote gebildet. Bei der Bildung der Gesamtnote werden die Noten der Module gem. § 16 Absatz 4 zusammen mit 60%, die Note der Master-Thesis mit 30% und die Note des Kolloquiums mit 10% gewichtet.

(9) Die Modulnoten und die Gesamtnote werden im Master-Zeugnis durch die Angabe des jeweils zugehörigen ECTS-Grades ergänzt:

die besten	10%	erhalten den ECTS-Grad A
die nächsten	25%	erhalten den ECTS-Grad B“
die nächsten	30%	erhalten den ECTS-Grad C
die nächsten	25%	erhalten den ECTS-Grad D
die nächsten	10%	erhalten den ECTS-Grad E

(10) Die Berechnung der ECTS-Grade erfolgt gemäß der Ordnung zur Berechnung von ECTS-Graden an der Fachhochschule Düsseldorf in der jeweils gültigen Fassung.

## **§ 29**

### **Zeugnis**

- (1) Über die bestandene Masterprüfung wird unverzüglich, aber spätestens innerhalb von sechs Wochen nach dem Kolloquium, ein Zeugnis ausgestellt. Das Zeugnis enthält:
  1. die Noten der studienbegleitenden Module,
  2. das Thema und die Note der Master-Thesis,
  3. die Note des Kolloquiums,
  4. die nach § 28 Absatz 8 gebildete Gesamtnote,
  5. die nach § 7 anerkannten Studien- und Prüfungsleistungen eines Auslandsstudiums.
- (2) Das Master-Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem das Kolloquium stattgefunden hat.
- (3) Das Master-Zeugnis wird von dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unterzeichnet und mit dem Siegel der Fachhochschule versehen.
- (4) Prüfungsleistungen, die an einer anderen Hochschule erbracht und nach § 7 angerechnet wurden, sind im Zeugnis entsprechend kenntlich zu machen.
- (5) Ist die Masterprüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als endgültig nicht bestanden, erteilt der bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem betreffenden zu Prüfenden hierüber einen schriftlichen Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.
- (6) Hat ein Kandidat oder eine Kandidatin die Masterprüfung endgültig nicht bestanden, wird ihm bzw. ihr auf Antrag durch den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzenden des Prüfungsausschusses nach der Exmatrikulation eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungs- und Studienleistungen und deren Benotung sowie die zur Masterprüfung noch fehlenden Prüfungs- und Studienleistungen enthält. Aus der Bescheinigung muss hervorgehen, dass der Kandidat oder die Kandidatin die Masterprüfung endgültig nicht bestanden hat.

## **§ 30**

### **Diploma Supplement**

Mit dem Zeugnis wird eine Zeugnisergänzung entsprechend dem „Diploma Supplement-Modell“ von Europäischer Union, dem Council of Europa und der UNESCO/CEPES ausgestellt und durch ein „Transcript of Records“ ergänzt, in dem der individuelle Studienverlauf der Absolventin bzw. des Absolventen dokumentiert wird. Das „Transcript of Records“ enthält für alle erfolgreich absolvierten Module den Namen der Prüfenden, die jeweiligen Modulbeschreibungen, die Titel der einzelnen Lehrveranstaltungen in den Modulen, die vergebenen Leistungspunkte, die entsprechenden Prüfungsnoten und ECTS-Grade. Als Darstellung des nationalen Bildungssystems (DS-Abschnitt 8) wird der zwischen Kultusministerkonferenz der Länder und der Hochschulrektorenkonferenz abgestimmte Text in der jeweils geltenden Fassung verwendet. Für Unterzeichnung und Datum der Ausstellung dieser Zeugnisergänzung gilt § 29 Absatz 2 und 3.

## **§ 31**

### **Masterurkunde**

- (1) Zusammen mit dem Zeugnis über die bestandene Masterprüfung wird dem oder der Geprüften die Masterurkunde ausgehändigt. Darin wird die Verleihung des Mastergrades gemäß § 3 beurkundet.
- (2) Die Masterurkunde trägt das Datum des Zeugnisses. Sie ist von der Dekanin oder dem Dekan des Fachbereiches und von der oder dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen und mit dem Siegel der Fachhochschule Düsseldorf zu versehen.

### III. Schlussbestimmungen

#### § 32

##### **Einsicht in die Prüfungsakten**

- (1) Nach Abschluss der Prüfungen wird dem oder der Geprüften auf Antrag Einsicht in sein oder ihr Prüfungsregister (§ 8 Absatz 2) und die auf die Prüfungsleistungen bezogenen schriftlichen Bewertungen sowie in die Prüfungsprotokolle gewährt. Der Antrag ist binnen eines Monats nach Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses zu stellen.
- (2) Die Einsichtnahme in die Prüfungsakten der Master-Prüfung ist binnen eines Monats nach Aushändigung des Master-Zeugnisses oder des Bescheides über die nicht bestandene Master-Prüfung bei dem oder der Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu beantragen. § 32 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gilt entsprechend. Der oder die Vorsitzende bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

#### § 33

##### **Ungültigkeit von Prüfungen**

- (1) Hat der oder die Geprüfte bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses oder der Bescheinigung nach § 29 Absatz 1 und 5 bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen, auf die sich die Täuschung bezogen hat, berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.
- (2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der oder die Geprüfte hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Aushändigung des Zeugnisses oder der Bescheinigung nach § 29 Absatz 1 und 5 bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der oder die Geprüfte die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung der Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen.
- (3) Dem oder der Geprüften wird Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben.
- (4) Das unrichtige Master-Prüfungszeugnis oder die unrichtige Bescheinigung nach § 29 Absatz 1 und 5 ist einzuziehen und gegebenenfalls neu zu erteilen. Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren nach Ausstellung des Master-Prüfungszeugnisses oder der Bescheinigung nach § 29 Absatz 1 und 5 ausgeschlossen.
- (5) Ist die Prüfung insgesamt für nicht bestanden erklärt worden, ist der Mastergrad abzuerkennen und die Masterurkunde einzuziehen.

#### § 34

##### **Widerspruchsverfahren**

Über einen Widerspruch gemäß § 68 der Verwaltungsgerichtsordnung entscheidet der Prüfungsausschuss; die beteiligten Prüfenden sind zu hören.

**§ 35**  
**In-Kraft-Treten**

- (1) Diese Prüfungsordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.
- (2) Diese Prüfungsordnung wird im Verkündungsblatt der Fachhochschule Düsseldorf veröffentlicht.

---

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses der Dekanin des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften im Rahmen ihrer Eilkompetenz vom 03.08.2007 sowie der Feststellung der Rechtmäßigkeit durch das Rektorat am 13.08.2007.



Düsseldorf, den 13.08.2007

Der Rektor  
der Fachhochschule Düsseldorf  
Professor Dr. phil. Hans-Joachim Krause



## Anlage 1: Studienverlaufsplan

	Fachkompetenzen		Methodenkompetenzen		SWS	LP
	Globalisierung und Lokalisierung	Individuum und Weltgesellschaft	Interkulturelle und gesellschaftliche Handlungskompetenzen	Forschungsmethodologie		
1.	MG 1 Phänomenologie und Theorie der Globalisierung (4 SWS, 6 LP)	MGK 1 Theorie der Gesellschaft (4 SWS, 6 LP) MG 2 Individuum und Weltgesellschaft I: Psychologische, erziehungswissenschaftliche und kulturanthropologische Dimensionen (4 SWS, 6 LP)			12	18
2.	MG 4 Institutionelle und rechtliche Dimensionen von Globalisierung / Lokalisierung (4 SWS, 6 LP / 2 Seminare à 2 SWS)	MG 5 Individuum und Weltgesellschaft II: Soziologische, politische, historische, Dimensionen (4 SWS, 6 LP)			8	12
3.			MG 3 Projektmanagement (4 SWS, 6 LP)	MGK 2 Sozialwissenschaftliche Methodenlehre (4 SWS, 6 LP)	8	12
4.			MGK 3 Methoden (inter-)kultureller Handlungskompetenz (4 SWS, 6 LP, 2 S à 2 SWS) MGK 4 Methoden gesellschaftspolitischer Handlungskompetenz (4 SWS, 6 LP) MG 6 Praxiskomponente (Feldforschung, Praktikum oder Praxisprojekt, 6 LP)		9	18
5.			MGK 5 Management / Verwaltungsrecht (4 SWS, 6 LP, 2 S à 2 SWS)	MGK 6 Master-Seminar (4 SWS, 6 LP)	8	12
6.	MG 7 Thesis + MG 8 Kolloquium (15 LP + 3 LP)				0	18

## Anlage 2: Prüfungsplan

Module		Prüfungen	SWS	Leistungs- punkte	Voraussetzungen für Prüfungen
MG 1	Phänomenologie und Theorie der Globalisierung				
		MG 1	4	6	keine
MGK 1	Theorie der Gesellschaft				
		MGK 1.1	2	3	keine
		MGK 1.2	2	3	keine
MG 2	Individuum und Weltgesellschaft I				
		MG 2.1	2	3	keine
		MG 2.2	2	3	keine
MG 3	Projektmanagement				
		MG 3	4	6	keine
MGK 2	Sozialwissenschaftliche Methodenlehre				
		MGK 2.1	2	3	keine
		MGK 2.2	2	3	keine
MG 4	Institutionelle und rechtliche Dimensionen von Globalisierung / Lokalisierung				
		MG 4.1	2	3	Modul MG 1
		MG 4.2	2	3	Modul MG 1
MG 5	Individuum und Weltgesellschaft II				
		MG 5	4	6	Modul MG 2
MGK 3	Methoden (inter-)kultureller Handlungskompetenz				
		MGK 3.1	2	3	Modul MGK 2
		MGK 3.2	2	3	Modul MGK 2
MGK 4	Methoden gesellschaftspolitischer Handlungskompetenz				
		MGK 4	4	6	Modul MGK 2
MG 6	Praxiskomponente				
		MG 6	1	6	Abschluss Module MG 1-5, MGK 1-4
MGK 5	Management / Verwaltungsrecht				
		MGK 5.1	2	3	keine
		MGK 5.2	2	3	keine
MGK 6	Master-Seminar				
		MGK 6	4	6	Abschluss Module MG 1-5, MGK 1-4
MG 7	Thesis			15	vgl. § 24 PO
MG 8	Kolloquium			3	vgl. § 27 PO

### Prüfungsformen, Prüfungsdauer

Die Prüfungsformen und –dauer ergeben sich bei den Modulprüfungen grundsätzlich aus § 18-21 der Prüfungsordnung. Die jeweils verbindliche Form und Dauer der einzelnen Prüfungen wird zu Beginn jedes Semesters von den Prüferinnen und Prüfern in den Ankündigungen des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses verbindlich festgelegt. Die Prüfungsform und -dauer der Master-Thesis ergibt sich aus § 25 der Prüfungsordnung. Die Prüfungsform und -dauer des Kolloquiums ergibt sich aus § 27 der Prüfungsordnung.

## Anlage 3

# Modulhandbuch

## Master-Studiengang „Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften“

Beschluss des Fachbereichsrates vom 6. Juni 2007

Das Modulhandbuch ist Teil der Prüfungsordnung.

### Module:

MG 1 Phänomenologie und Theorie der Globalisierung	2
MGK 1 Theorie der Gesellschaft	4
MG 2 Individuum und Weltgesellschaft I: Psychologische, erziehungswissenschaftliche, kulturanthropologische und sozialmedizinische Dimensionen	6
MG 3 Projektmanagement	8
MGK 2 Sozialwissenschaftliche Methodenlehre	10
MG 4 Institutionelle und rechtliche Dimensionen von Globalisierung / Lokalisierung	12
MG 5 Individuum und Weltgesellschaft II: Soziologische, politische, historische, Dimensionen	14
MGK 3 Methoden (inter-)kultureller Handlungskompetenz	16
MGK 4 Methoden gesellschaftspolitischer Handlungskompetenz	18
MG 6 Praxiskomponente	20
MGK 5 Management / Verwaltungsrecht	22
MGK 6 Master-Seminar	24
MG 7 Master-Thesis	26
MG 8 Kolloquium	27

### Abkürzungen:

MG (Modul für) Master „Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften“  
MGK (Modul für) beide Master (MA Globalisierung; MA KÄM)

<b>MG 1 Phänomenologie und Theorie der Globalisierung</b>			
<b>Studienphase</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Dauer</b>
1. Semester	180 h	6 LP	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltung</b> Grundlegendes einführendes Seminar, insbesondere zu Theorie und Empirie der Globalisierung (Prüfung MG 1)	<b>Kontaktzeit</b> 4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b> 120 h (60 h Vor- und Nachbereitung sowie Literaturarbeit, 60 h Aufwand für Prüfungsleistungen)
			<b>Leistungspunkte</b> 6 LP
2	<b>Lehrform</b> Seminar		
3	<b>Gruppengröße</b> Richtgröße 30		
4	<b>Qualifizierungsziele</b> <u>Fachkompetenzen:</u> In diesem Modul werden Studierende wesentliche empirischen Erscheinungsformen der Globalisierung sowie zentrale erklärende Theorien kennen lernen. Ziel ist es, dass Studierende über die Fähigkeit verfügen, konkrete Auswirkungen der Globalisierung zu verstehen und im Lichte sozial- bzw. kulturwissenschaftlicher Theorien zu analysieren. <u>Sozialkompetenzen:</u> Empathie, Frustrationstoleranz, kommunikative Kompetenz, Konfliktfähigkeit, Ambiguitätstoleranz, Teamfähigkeit, Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit unbekanntem Perspektiven <u>Subjektkompetenzen:</u> Selbstreflexivität, Selbstwirksamkeitsüberzeugung, Selbstorganisation, Reflexionsfähigkeit		
5	<b>Inhalte</b> Begriffsklärungen, bes. „Globalisierung“, „Weltgesellschaft“; historische Übersicht über globale Trends; soziologische, politische, ökonomische, kulturelle Dimensionen der Globalisierung; zentrale soziale Problemfelder der Weltgesellschaft (Armut, Migration / Flucht, Verletzung von Menschenrechten, etc.); sozialwissenschaftliche Theorien der Globalisierung; Kulturrelativismus und universelle Gültigkeit von moralischen Normen		
6	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> M.A.-Studiengang „Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften“		
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine		
8	<b>Prüfungsformen</b> Zu den Veranstaltungen des Moduls gibt es studienbegleitende Prüfungen gemäß Prüfungsordnung des Master-Studiengangs.		
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Prüfungsleistungen der Lehrveranstaltung		
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b>		

	6 % der Endnote
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 1x jährlich, jeweils im ersten Semester des Studiengangs
12	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>MGK 1 Theorie der Gesellschaft</b>				
<b>Studienphase</b>		<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Dauer</b>
1. Semester		180 h	6 LP	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>
	1.1 Vorlesung zu gegenwärtiger Debatte zur Theorie der Gesellschaft im Umfang von 2 SWS (Prüfung MGK 1.1)	2 SWS / 30 h	60 h (30 h Vor- und Nachbereitung sowie Literaturstudium, 30 h Aufwand für Prüfungsleistungen)	3 LP
	1.2 Seminar zur Theoriedebatte im Umfang von 2 SWS (Prüfung MGK 1.2)	2 SWS / 30 h	60 h (30 h Vor- und Nachbereitung sowie Literaturstudium, 30 h Aufwand für Prüfungsleistungen)	3 LP
<b>2</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung und Seminar			
<b>3</b>	<b>Gruppengröße</b> Richtgröße 30			
<b>4</b>	<b>Qualifizierungsziele</b> <u>Fachkompetenzen:</u> Vertiefung der Theoriekenntnisse, Kenntnis und Beherrschung der zeitgenössischen Theoriedebatte <u>Methodenkompetenzen:</u> Wissenschaftliche Arbeit und Methodik (Literaturverarbeitung, Anfertigen einer wissenschaftlichen Abhandlung), theoretisch-analytische Fähigkeiten (Theorieverständnis, Analysefähigkeit, Kritikfähigkeit, Diskussionskompetenz), abstraktes, über den Einzelfall hinausgehendes, und vernetztes Denken (in theoretischen Systemen), methodische und systematisch Einarbeitung in neue Sachgebiete (Einarbeitung in unbekannte Theorien) <u>Sozialkompetenzen:</u> Kommunikationsfähigkeit (Diskussions- und Kritikfähigkeit, Fähigkeit zur selbstständigen Urteilsbildung, dialektisches Denken) <u>Subjektkompetenzen:</u> Selbständigkeit (selbständige Einarbeitung in Theorien), Offenheit (für andere theoretische Ansätze), Pluralität (von theoretischen Perspektiven)			
<b>5</b>	<b>Inhalte</b> Aktuelle wissenschaftstheoretische Debatte, Methodologie der Theoriebildung, klassische (v. a. Marx, Weber) und aktuelle Theorien der Gesellschaft (Systemtheorien, Theorien rationalen Handelns, Bourdieu, Giddens, Beck) sowie Entwicklungs- und Globalisierungstheorien,			

	exemplarische Gesellschaftsanalysen aus multiplen theoretischen Perspektiven, Führen der Theoriedebatte
6	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> M.A.-Studiengang Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften und M.A.-Studiengang Kultur, Ästhetik, Medien
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine
8	<b>Prüfungsformen</b> Zu den Veranstaltungen des Moduls gibt es studienbegleitende Prüfungen gemäß Prüfungsordnung des Master-Studiengangs.
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Prüfungsleistungen der Lehrveranstaltung
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 6 % der Endnote
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 1x jährlich, jeweils im 1. Semester des Studiengangs
12	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>MG 2 Individuum und Weltgesellschaft I: Psychologische, erziehungswissenschaftliche, kulturalanthropologische und sozialmedizinische Dimensionen</b>				
<b>Studienphase</b>		<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Dauer</b>
1. Semester		180 h	6 LP	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>
	2.1 Seminar zu psychologischen und/oder sozialmedizinischen und/oder kulturalanthropologischen Dimensionen, u.a. Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, soziale Identität und Intergruppenbeziehungen (Prüfung MG 1.3a)	2 SWS / 30 h	60 h (30 h Vor- und Nachbereitung sowie Literaturstudium, 30 h Aufwand für Prüfungsleistungen)	3 LP
	2.2 Veranstaltung aus dem Bereich der Migrationspädagogik / Interkulturellen Pädagogik / Berufspädagogik (unter migrationsspezifischen Aspekten) oder zu einem kulturalanthropologischen Thema (Prüfung MG 1.3b)	2 SWS / 30 h	60 h (30 h Vor- und Nachbereitung sowie Literaturstudium, 30 h Aufwand für Prüfungsleistungen)	3 LP
2	<b>Lehrformen</b> Seminare			
3	<b>Gruppengröße</b> Richtgröße 30			
4	<b>Qualifizierungsziele</b>  <u>Fachkompetenzen:</u> Kenntnisse zu Themen aus der Migrationspädagogik / Interkulturellen Pädagogik / Berufspädagogik / Kulturwissenschaften / Sozialmedizin. Darüber hinaus sollen Fachkompetenzen zu den Themen Vorurteile / Fremdenfeindlichkeit und Rassismus aus psychologischer, sozial- und kulturwissenschaftlicher Sicht vermittelt werden. <u>Methodenkompetenzen:</u> Empathie, Frustrationstoleranz, kommunikative Kompetenz, Konfliktfähigkeit, Ambiguitätstoleranz, Teamfähigkeit, Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit unbekanntem Perspektiven, Methoden zur Förderung interkultureller Kompetenz <u>Sozialkompetenzen:</u> Sensibilität für migrationsspezifische Lebenslagen, kommunikative Kompetenz, Empathie, Konfliktfähigkeit, Ambiguitätstoleranz <u>Subjektkompetenzen:</u> Selbstreflexivität, Selbstwirksamkeitsüberzeugung, Selbstorganisation, geschärfte Wahrnehmungsfähigkeit			
5	<b>Inhalte</b>  Themen aus den Kulturwissenschaften, aus der interkulturellen Pädagogik, Bildung in der Einwanderungsgesellschaft, Berufsbildung und Sozialstaat, Vorurteile – Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, soziale Identität und Intergruppenbeziehungen			



6	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> M.A.-Studiengang „Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften“
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine
8	<b>Prüfungsformen</b> Zu den Veranstaltungen des Moduls gibt es studienbegleitende Prüfungen gemäß Prüfungsordnung des Master-Studiengangs.
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> erfolgreich bestandene Prüfung MG 1.3 a und MG 1.3b aus den Lehrveranstaltungen
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 6 % der Endnote
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 1x jährlich, jeweils im 1. Semester des MA-Studiengangs
12	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>MG 3 Projektmanagement</b>				
<b>Studienphase</b>		<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Dauer</b>
1. Semester (Teilzeit: 3. Semester)		180 h	6 LP	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>  1 Seminar (Prüfung MG 3)	<b>Kontaktzeit</b>  4 SWS / 60 h	<b>Selbststudium</b>  120 h (60 h Vor- und Nachbereitung sowie Literaturstudium, 60 h Aufwand für Prüfungsleistungen)	<b>Leistungspunkte</b>  6 LP
2	<b>Lehrformen</b>  Seminar			
3	<b>Gruppengröße</b>  Richtgröße 30			
4	<b>Qualifizierungsziele</b>  <u>Fachkompetenzen</u> : Kenntnis theoretischer Grundlagen und Beherrschung praktischer Fähigkeiten des Projektmanagements, Wissen und Können über verschiedene Projektmanagementverfahren sowie spezieller Modelle zur Entwicklung, Anleitung und Steuerung von Projektmanagementprozessen, Motivations- und konflikttheoretische Kenntnisse <u>Methodenkompetenzen</u> : Fundierte Entwicklung, Steuerung und Auswertung von Projektmanagementprozessen, reflexives Handeln in Managementkontexten, Fähigkeiten zum Change-Management (Anpassungs- und Veränderungsprozesse in Organisationen), effizienter und effektiver Einsatz von vorhandenen Ressourcen, Erarbeiten und Umsetzen von Strategien <u>Sozialkompetenzen</u> : Teamfähigkeit, Führungskompetenz, kommunikative Kompetenz Konfliktfähigkeit, Umgang mit Differenz, gezielter Einsatz knapper Ressourcen wie Zeit, Personal und Finanzen, Übernahme von Verantwortung und angemessenes Delegieren in Managementkontexten <u>Subjektkompetenzen</u> : Selbstreflexivität, Systematisches Planen und Handeln, Selbstwirksamkeit, Selbstorganisation, geschärfte Wahrnehmungsfähigkeit, Reflexionsfähigkeit Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit, Kreativität bei der Entwicklung von Ideen und Projekten, Umgang mit (Selbst-)Kritik, strategisches Denken			
5	<b>Inhalte</b>  <u>Projektorganisation im Überblick</u> : Begriff des Projekts, Planung (Ablauf, Zeit, Personal, Kosten), verschiedene Formen von Projekten und Projektmanagement, Projektablauf/-phasen, Projekte im Non-Profit-Bereich <u>Projektplanung und -entwicklung</u> : Situationsanalysen unter strategischen Gesichtspunkten, Verfahren zur Ideen- und Entscheidungsfindung, Kreativitätstechniken, Zielplanung, Zeit-, Personal- und Finanzplanung, Formulieren von Projektkonzepten und Projektaufträgen <u>Projektsteuerung</u> : Managementmethoden und Steuerungsinstrumente im Projektprozess,			

	<p>Personalführung und Motivationstechniken, Controlling relevanter Projektprozesse, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit, Organisationsentwicklung und Lernende Organisationen, Unternehmensstrategien und Unternehmensstrukturen, wirtschaftliche, organisatorische, rechtliche Aspekte von Projekten</p> <p><u>Projektevaluation:</u> Abschluss, Dokumentation und Auswertung von Projektmanagementprozessen</p> <p><u>Übungen zum Projektmanagement:</u> Exemplarische Durchführung realer und simulierter Projektmanagementaufgaben unter Berücksichtigung aller Schritte des Projektmanagements, Analyse und Vergleich exemplarischer Projektmanagementprozesse</p>
6	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>M.A.-Studiengang „Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften“</p>
7	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>keine</p>
8	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Zu den Veranstaltungen des Moduls gibt es studienbegleitende Prüfungen gemäß Prüfungsordnung des Master-Studiengangs.</p>
9	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>erfolgreich abgeschlossene Prüfungen aus der Lehrveranstaltung</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note in der Endnote</b></p> <p>6 % der Endnote</p>
11	<p><b>Häufigkeit des Angebots</b></p>

<b>MGK 2 Sozialwissenschaftliche Methodenlehre</b>				
<b>Studienphase</b>		<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Dauer</b>
1. Semester (Teilzeit: 3. Semester)		180 h	6 LP	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>
	2.1 Seminar Quantitative Methoden der Sozialforschung (Prüfung MGK 2.1)	2 SWS / 30 h	60 h (30 h Vor- und Nachbereitung sowie Literaturstudium, 30 h Aufwand für Prüfungsleistungen)	3 LP
	2.2 Seminar Qualitative Methoden der Sozialforschung (Prüfung MGK 2.2)	2 SWS / 30 h	60 h (30 h Vor- und Nachbereitung sowie Literaturstudium, 30 h Aufwand für Prüfungsleistungen)	3 LP
<b>2</b>	<b>Lehrformen</b>			
	Seminare			
<b>3</b>	<b>Gruppengröße</b>			
	Richtgröße 30			
<b>4</b>	<b>Qualifizierungsziele</b>			
	<p><u>Fachkompetenzen</u>: Die Studierenden reflektieren wissenschaftstheoretische Grundlagen und erwerben Kenntnisse in quantitativen und qualitativen Methoden empirischer Sozialforschung und Statistik. Sie üben es ein, sich kritisch mit Statistiken zu beschäftigen.</p> <p><u>Methodenkompetenzen</u>: Studierende sollen wissen, welche Ansätze und Methoden es in der empirischen Sozialforschung gibt und die Methoden auf ein ausgewähltes Forschungsfeld anwenden können.</p> <p><u>Sozialkompetenzen</u>: Kommunikative Kompetenz, Problemlösungsmethoden, Teamfähigkeit</p> <p><u>Subjektkompetenzen</u>: Selbstreflexivität, Selbstwirksamkeitsüberzeugung, Selbstorganisation, geschärfte Wahrnehmungsfähigkeit, Reflexionsfähigkeit</p>			
<b>5</b>	<b>Inhalte</b>			
	Die Seminare vermitteln ausgewählte Inhalte aus folgenden Bereichen: Wissenschaftstheorie, Methoden empirischer Sozialforschung (Interviews, Fragebögen, Beobachtung, Gruppengespräch etc.), Durchführung und Auswertung, deskriptive und induktive Statistik, Darstellung von Ergebnissen in Schriftform und Präsentation			

6	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> M.A.-Studiengang „Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften“; M.A.-Studiengang “Kultur, Ästhetik und Medien in der Sozialen Arbeit”
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine
8	<b>Prüfungsformen</b> Zu den Veranstaltungen des Moduls gibt es studienbegleitende Prüfungen gemäß Prüfungsordnung des Master-Studiengangs.
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> erfolgreich abgeschlossene Prüfung aus den Lehrveranstaltungen
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 6 % der Endnote
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 1x jährlich, jeweils für das 1. Semester
12	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>MG 4 Institutionelle und rechtliche Dimensionen von Globalisierung / Lokalisierung</b>			
<b>Studienphase</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Dauer</b>
2. Semester	180 h	6 LP	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	4.1 Seminar (2 SWS) zu rechtlichen Dimensionen von Globalisierung / Lokalisierung (Prüfung MG 4.1)	2 SWS / 30 h	60 h (30 h Vor- und Nachbereitung sowie Literaturstudium, 30 h Aufwand für Prüfungsleistungen)
	4.2 Seminar zu institutionellen Dimensionen von Globalisierung / Lokalisierung (Prüfung MG 4.2)	2 SWS / 30 h	60 h (30 h Vor- und Nachbereitung sowie Literaturstudium, 30 h Aufwand für Prüfungsleistungen)
<b>2</b>	<b>Lehrformen</b>		
	Seminare		
<b>3</b>	<b>Gruppengröße</b>		
	Richtgröße 30		
<b>4</b>	<b>Qualifizierungsziele</b>		
	<p><u>Fachkompetenzen</u>: Dieses Modul bearbeitet einerseits die rechtlichen, andererseits die institutionellen (politisch-strukturellen) Dimensionen von Globalisierung / Lokalisierung. Beide Aspekte greifen ineinander, der Zugang erfolgt gleichwohl von unterschiedlichen Ausgangspunkten. Deshalb werden die angestrebten Fachkompetenzen im Folgenden differenziert dargestellt; erst zusammengefasst versetzen sie Studierende in die Lage, sich kompetent mit den institutionellen Dimensionen von Globalisierung / Lokalisierung auseinander zu setzen.</p> <p><u>Rechtliche Dimensionen</u>: Kenntnisse rechtswissenschaftlicher und rechtspolitischer Problemstellungen bzgl. Recht innerhalb von Globalisierung / Lokalisierung; kritische Normenreflexion unter Einbeziehung der Sozialwissenschaften bei Benennung gesellschaftlicher Problemlagen</p> <p><u>Politische Dimensionen</u>: Kenntnisse grenzüberschreitender politischer Institutionen, die von der lokalen bis zur globalen Ebene zunehmende Interdependenzen aufweisen und die auch für die Sozialpolitik und die Gestaltung interkultureller Entwicklungen immer wichtiger werden. Studierende sollen die wichtigsten Institutionen und ihre Verflechtung untereinander kennen, die interessengeleiteten und machtbasierten Entscheidungsprozesse in diesen Institutionen verstehen und diese auch kritisch bewerten können.</p> <p><u>Sozialkompetenzen</u>: Argumentations-, Entscheidungs-, Überzeugungskompetenz; Befähigung zur Wahrnehmung und Durchsetzung von Interessen</p> <p><u>Subjektkompetenzen</u>: Professionelles Selbstverständnis innerhalb von Verwaltung, Justiz und</p>		

	Sozialwirtschaftlichen Organisationen sowie gegenüber anderen Professionen, Umgang mit Rollen- und Funktionskonflikten, Toleranz- und Gerechtigkeitsbewußtsein und Umsetzungsfähigkeit für eine Welt kultureller Vielfalt
5	<p><b>Inhalte</b></p> <p><u>Rechtliche Dimensionen:</u> Angeboten wird eine Veranstaltung zu Schwerpunkten wie zum Beispiel Zuwanderungsrecht, Staatsangehörigkeitsrecht, Asylrecht, Internationale Frauen- / Menschenrechte, Internationale Kinderrechte. Die Veranstaltung innerhalb dieses Moduls vermittelt Analyse- und Handlungskompetenzen hinsichtlich des Rechtsverständnisses, z.B. für Fragen des Aufbaus und der Struktur von rechtlichen Systemen und Zugangsmöglichkeiten innerhalb der globalisierten Gesellschaft; der Leistungsbeziehungen zwischen staatlichen und freien Trägern und Klientel; der Rolle der Klienten und Konsumenten sozialer Dienstleistungen; der Entscheidungsstrukturen und -prozesse bei der Ausgestaltung von sozialer Arbeit auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene, insbesondere europäischer Ebene, als auch die Kenntnisse von Menschen- und Grundrechten von Verfassungssystemen, von Zuwanderungsrecht, Staatsangehörigkeitsrecht, Asylrecht und UN-Kinderrechtskonvention.</p> <p><u>Politische Dimensionen:</u> Dieses Veranstaltungsangebot thematisiert bspw. folgende Aspekte: das Konzept <i>Global Governance</i> (mit institutionellen Verankerungen auf lokaler, nationaler, regionaler und globaler Ebene); Strukturen jenseits des Nationalstaats (suprastaatlich: EU), multilateral (Vereinte Nationen, Sonderorganisationen wie WTO, IWF, Weltbank), internationale Regime (z. B. zu Feldern wie Migration, Entwicklungspolitik); Verlagerung von Kompetenzen an die Europäische Union (z. B. Strategien gegen Armut); Theorien: <i>Global Governance</i>, „Glokalisierung“, „Weltsystem“; Netzwerk- / Mehrebenenpolitik u. a. m.</p>
6	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>M.A.-Studiengang „Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften“</p>
7	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Abschluss des Moduls G 1.1 Phänomenologie und Theorie der Globalisierung</p>
8	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Zu den Veranstaltungen des Moduls gibt es studienbegleitende Prüfungen gemäß Prüfungsordnung des Master-Studiengangs.</p>
9	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>erfolgreich abgeschlossene Prüfungen aus den Lehrveranstaltungen</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note in der Endnote</b></p> <p>6 % der Endnote</p>
11	<p><b>Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>1x jährlich, jeweils im 2. Semester</p>
12	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>MG 5 Individuum und Weltgesellschaft II: Soziologische, politische, historische, Dimensionen</b>			
<b>Studienphase</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Dauer</b>
2. Semester	180 h	6 LP	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	Ein Seminar zu soziologischen, politischen oder historischen Dimensionen (Prüfung MG 5)  (Mögliche Themen z.B.: Soziale Bewegungen und Empowerment; Einwanderungsland Bundesrepublik; Armut als globale Herausforderung)	4 SWS / 60 h	120 h (60 h Vor- und Nachbereitung sowie Literaturstudium, 60 h Aufwand für Prüfungsleistungen)
<b>2</b>	<b>Lehrformen</b>		
	Seminar		
<b>3</b>	<b>Gruppengröße</b>		
	Richtgröße 30		
<b>4</b>	<b>Qualifizierungsziele</b>		
	<p><u>Fachkompetenzen:</u> Im Rahmen dieses Moduls wird das Verhältnis zwischen Individuum und „globalen“ Entwicklungen thematisiert und aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven analysiert: Auswirkungen globaler Entwicklungen auf einzelne Menschen bzw. Gruppen; umgekehrt aber auch Ansätze zur Gestaltung sozialer Räume zwischen Weltgesellschaft und lokaler <i>community</i>. Studierende sollen diese Phänomene nicht nur kennen, sondern auf der Basis dieser Erkenntnisse Lebenslagen von Menschen und Interaktion zwischen Menschen exakter verstehen und analysieren können, um auf dieser Basis Handlungsperspektiven zu entwickeln.</p> <p><u>Methodenkompetenzen:</u> Analysefähigkeit, theoretische Abstraktion</p> <p><u>Sozialkompetenzen:</u> Diskussionsfähigkeit, Konfliktfähigkeit</p> <p><u>Subjektkompetenzen:</u> Selbstreflexivität, Selbstwirksamkeitsüberzeugung, Selbstorganisation</p>		
<b>5</b>	<b>Inhalte</b>		
	Lang- und mittelfristige globale Trends (in Weltwirtschaft, Weltpolitik, interkulturellen Beziehungen, Ökologie usw.) und ihre Auswirkungen auf das Leben von Menschen im Allgemeinen und das Leben von Menschen in Deutschland im Besonderen; staatliche und suprastaatliche Politik zur Gestaltung oder Abfederung globaler Trends; soziale Bewegungen als Antwort auf Globalisierung / globale Zivilgesellschaft; gegenwärtige ökonomische Trends und potenzielle soziale Folgen.		
<b>6</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>		
	M.A.-Studiengang "Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften"		
<b>7</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>		
	erfolgreiche Teilnahme am Modul MG 1.3 Individuum und Weltgesellschaft I		
<b>8</b>	<b>Prüfungsformen</b>		
	Zu den Veranstaltungen des Moduls gibt es studienbegleitende Prüfungen gemäß Prüfungsordnung des Master-Studiengangs.		
<b>9</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>		



	erfolgreich abgeschlossene Prüfungen aus den Lehrveranstaltungen
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 6 % der Endnote
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 1x jährlich, jeweils im 2. Semester des Master-Studiengangs
12	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>MGK 3 Methoden (inter-)kultureller Handlungskompetenz</b>					
<b>Studienphase</b>		<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Dauer</b>	
2. Semester (Teilzeit: 4. Semester)		180 h	6 LP	1 Semester	
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>	
	3.1 Veranstaltung zu Methoden interkultureller Sensibilisierung aus pädagogischer bzw. medienpädagogischer, künstlerischer Sicht (Prüfung MGK 3.1)	2 SWS / 30 h	60 h (30 h Vor- und Nachbereitung sowie Literaturstudium, 30 h Aufwand für Prüfungsleistungen)	3 LP	
	3.2 Veranstaltung zu einem Beratungsansatz im interkulturellen Feld (Prüfung MGK 3.2)	2 SWS / 30 h	60 h (30 h Vor- und Nachbereitung sowie Literaturstudium, 30 h Aufwand für Prüfungsleistungen)	3 LP	
2	<b>Lehrformen</b> Seminare				
3	<b>Gruppengröße</b> Richtgröße 30				
4	<b>Qualifizierungsziele</b> <u>Fachkompetenzen</u> : Kenntnisse über Kommunikation, Interaktion, Beratung, Gestaltung und künstlerischem Ausdruck im interkulturellen Feld aus pädagogischer und medienpädagogischer Sicht, Kenntnisse kunstwissenschaftlicher und kunstpädagogischer Theorien <u>Methodenkompetenzen</u> : Aneignung von Methoden zur Sensibilisierung, Beratung, Gestaltung und zum künstlerischen Ausdruck im interkulturellen Feld, Methoden zur Leitung kunstpädagogischer Projekte, Kompetenzen zur Strukturierung von Handlungsabläufen, Organisationskompetenz <u>Sozialkompetenzen</u> : Empathie, Frustrationstoleranz, kommunikative Kompetenz, Konfliktfähigkeit, Ambiguitätstoleranz, Teamfähigkeit, Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit unbekanntem Perspektiven <u>Subjektkompetenzen</u> : Selbstreflexivität, Selbstwirksamkeitsüberzeugung, Selbstorganisation, Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit, geschärfte Wahrnehmungsfähigkeit, Reflexionsfähigkeit bezüglich gestalterischer Vorgänge				
5	<b>Inhalte</b> interkulturelle Gruppenarbeit, Beratungsansätze im interkulturellen Feld, interkulturelle Sensibilisierung, interkulturelle Konfliktmediation, künstlerische Projekte, medienpädagogische				

	Projekte
6	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>M.A.-Studiengang „Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften“ (Pflichtmodul)  M.A.-Studiengang “Kultur, Ästhetik und Medien in der Sozialen Arbeit” (Wahlpflichtmodul)</p>
7	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Erfolgreicher Abschluss des Moduls MGK 1.5 (Sozialwissenschaftliche Methoden)</p>
8	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Zu den Veranstaltungen des Moduls gibt es studienbegleitende Prüfungen gemäß Prüfungsordnung des Master-Studiengangs.</p>
9	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>Erfolgreich abgeschlossene Prüfungen aus den Lehrveranstaltungen</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note in der Endnote</b></p> <p>6 % der Endnote</p>
11	<p><b>Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>1x jährlich, jeweils im 2. Semester des MA-Studiengangs</p>
12	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Empfehlung für Studierende des MA Globalisierung: Die Module im Bereich der Methodenkompetenzen (MG 3, MGK 2, MGK 3, MGK 4 sowie MG 6) sollten als eine eng zusammenhängende Kombination von Veranstaltungen verstanden werden, die systematisch für die Vorbereitung der Master-Thesis genutzt werden können. Informationen dazu erfolgen durch die Koordinatoren des Studiengangs.</p>

<b>MGK 4 Methoden gesellschaftspolitischer Handlungskompetenz</b>			
<b>Studienphase</b>	<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Dauer</b>
2. Semester (Teilzeit: 4. Semester)	180 h	6 LP	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>
	Ein Seminar (beispielsweise: Politische Kommunikation sozialer Bewegungen und Organisationen, Theorie und Praxis der Netzwerkarbeit, Empowerment) (Prüfung MGK 4)	4 SWS / 60 h	120 h (60 h Vor- und Nachbereitung sowie Literaturstudium, 60 h Aufwand für Prüfungsleistungen)
			<b>Leistungspunkte</b> 6 LP
<b>2</b>	<b>Lehrformen</b>		
	Seminar		
<b>3</b>	<b>Gruppengröße</b>		
	Richtgröße 30		
<b>4</b>	<b>Qualifizierungsziele</b>		
	<p><u>Fachkompetenzen:</u> Die Studierenden lernen Formen zivilgesellschaftlicher Beteiligung an suprastaatlichen Entscheidungsprozessen kennen und werden in die Lage versetzt, diese zu analysieren. Dazu gehört es auch, sich mit Konzepten, Theorien, empirische Fakten zum Thema Zivilgesellschaft zu befassen. Das erworbene Wissen soll Studierende in die Lage versetzen, in konkreten Politikfeldern (lokale bis globale Ebene) Einflusspotenziale und -wege für zivilgesellschaftliche Akteure zu identifizieren bzw. zu konzeptionieren.</p> <p><u>Methodenkompetenzen:</u> Der Studiengang geht von der Gestaltbarkeit (welt-)gesellschaftlicher Prozesse durch BürgerInnen und zivilgesellschaftliche Organisationen aus und stellt deshalb in diesem Modul gesellschaftspolitische Handlungsansätze für Individuen, Organisationen und soziale Bewegungen vor. Studierende sollen wissen, welche Ansätze und Methoden es gibt, gesellschaftspolitisches Engagement zu realisieren, sollen diese Methoden einüben und in ihrer späteren beruflichen Praxis anwenden können.</p> <p><u>Sozialkompetenzen:</u> Empathie, Frustrationstoleranz, kommunikative Kompetenz, Konfliktfähigkeit, Ambiguitätstoleranz, Teamfähigkeit, Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit unbekanntem Perspektiven</p> <p><u>Subjektkompetenzen:</u> Selbstreflexivität, Selbstwirksamkeitsüberzeugung, Selbstorganisation, Reflexionsfähigkeit</p>		
<b>5</b>	<b>Inhalte</b>		
	Das Seminar vermittelt ausgewählte Inhalte aus folgenden Bereichen: Sozialpolitische Analysen (z. B. Sozialraumanalysen, international vergleichende Armutsanalysen); Methoden gesellschaftlicher Partizipation auf lokaler, nationaler und globaler Ebene; Empowerment-Strategien; politische Kommunikation sozialer Bewegungen und Organisationen; Netzwerkarbeit; partizipative Methoden der Entwicklungsarbeit (z. B. Partizipative Armutsanalysen, Partizipatives Wirkungsmonitoring)		
<b>6</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>		

	M.A.-Studiengang „Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften“ (Pflichtmodul); M.A.-Studiengang „Kultur, Ästhetik und Medien in der Sozialen Arbeit“ (Wahlpflichtmodul)
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Abschluss des Moduls MGK 1.5 (Sozialwissenschaftliche Methodenlehre)
8	<b>Prüfungsformen</b> Zu den Veranstaltungen des Moduls gibt es studienbegleitende Prüfungen gemäß Prüfungsordnung des Master-Studiengangs.
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> erfolgreich abgeschlossene Prüfung aus der Lehrveranstaltung
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 6 % der Endnote
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 1x jährlich, jeweils für das 2. Semester (Vollzeitstudium)
12	<b>Sonstige Informationen</b> Empfehlung für Studierende des MA Globalisierung: Die Module im Bereich der Methodenkompetenzen (MG 3, MGK 2, MGK 3, MGK 4 sowie MG 6) sollten als eine eng zusammenhängende Kombination von Veranstaltungen verstanden werden, die systematisch für die Vorbereitung der Master-Thesis genutzt werden können. Informationen dazu erfolgen durch die Koordinatoren des Studiengangs.

<b>MG 6 Praxiskomponente</b>				
<b>Studienphase</b>		<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Dauer</b>
2. Semester (Teilzeit: 4. Semester)		180 h	6 LP	1 Semester
1	<b>Lernform</b> Selbstgesteuertes Lernen in einem Praktikum, einem Praxisprojekt oder im Rahmen einer Feldforschung (Prüfung MG 6)	<b>Kontaktzeit</b> 15 h (entspricht 1 SWS)	<b>Selbststudium</b> 165 h (Praxis)	<b>Leistungspunkte</b> 6 LP
2	<b>Lehrformen / Arbeitsformen</b> Einführungsveranstaltung; Praxiserfahrung, Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden in Beratungsstunden (bei Auslandsaufenthalt per e-mail oder online-Forum); Auswertungsseminar			
3	<b>Gruppengröße</b> Richtgröße 30			
4	<b>Qualifizierungsziele</b> <u>Fachkompetenzen</u> : Fähigkeit zum Transfer erworbener fachlicher Inhalte auf ein Praxis- oder Forschungsfeld, Reflexion der Studieninhalte in Bezug auf Aufgaben in verschiedenen Praxisfeldern, Überprüfung der Inhalte im Hinblick auf Anforderungen in der Praxis. <u>Methodenkompetenzen</u> : Anwendung der erworbenen Methoden im Feld, Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung von Methoden im Praxis- und Forschungsfeld einschätzen lernen, Lösungskompetenz / reflektierte Flexibilität bei auftretenden Problemen in der Umsetzung theoretisch entwickelter methodischer Ansätze stärken. <u>Sozialkompetenzen</u> : Kooperations-, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit <u>Subjektkompetenzen</u> : Selbstreflexivität, Selbstwirksamkeitsüberzeugung, Selbstorganisation			
5	<b>Inhalte</b> die für das jeweilige Praktikum oder für die Feldforschung relevanten fachlichen Inhalte			
6	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> im M.A.-Studiengang „Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften“			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> alle übrigen Module des 1. und 2. Semesters wurden absolviert (Teilzeit: 1.-3. Semester)			
8	<b>Prüfungsformen</b> Zum Abschluss der Praxiskomponente ist ein Praxisbericht anzufertigen.			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> erfolgreich abgeschlossene Prüfung in Form des Praxisberichts			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> keiner (unbenoteter Leistungsnachweis)			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Die Praxiskomponente ist geblockt am Ende des 2. Semesters durchzuführen (Teilzeit: am Ende des 4. Semesters).			
12	<b>Sonstige Informationen</b> Die Hochschule bietet Kontakte zu geeigneten Institutionen an. Es liegt jedoch in der			

<p>Verantwortung der/des Studierenden, sich um eine geeignete Praxisstelle zu bemühen. Eine Anmeldung zur Praxiskomponente unter Angabe der gewählten Institution erfolgt bis zum 15. Juni des jeweiligen Jahres bei den Modulbeauftragten bzw. dem / der für das jeweilige Jahr als Ansprechpartner/in für die Praxiskomponente benannten Lehrenden. Diese / dieser entscheidet im Zweifelsfall über die Eignung der gewählten Institution. Eine rechtzeitige Absprache in der Beratungszeit wird daher dringend empfohlen.</p>
--

<b>MGK 5 Management / Verwaltungsrecht</b>				
<b>Studienphase</b>		<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Dauer</b>
3. Semester (Teilzeit: 5. Semester)		180 h	6 LP	1 Semester
1	<b>Lernform</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Leistungspunkte</b>
	5.1 Seminar Management (Prüfung MGK 5.1)	2 SWS / 30 h	60 h (30 h Vor- und Nachbereitung sowie Literaturstudium, 30 h Aufwand für Prüfungsleistungen)	3 LP
	5.2 Seminar Verwaltungsrecht (Prüfung MGK 5.2)	2 SWS / 30 h	60 h (30 h Vor- und Nachbereitung sowie Literaturstudium, 30 h Aufwand für Prüfungsleistungen)	3 LP
2	<b>Lehrformen / Arbeitsformen</b> Seminare			
3	<b>Gruppengröße</b> Richtgröße 30			
4	<b>Qualifizierungsziele</b> <u>Fachkompetenzen:</u> Kenntnisse der wichtigsten Managementtheorien und Managementtechniken; Kenntnisse des allgemeinen Verwaltungsrechts, Grundzüge des Haushaltsrechts und Dienstrechts <u>Methodenkompetenzen:</u> Fundierte Entwicklung, Steuerung und Auswertung von Managementprozessen, Fähigkeit zur Wahrnehmung von Leitungsfunktionen in der öffentlichen Verwaltung, effektiver Umgang mit Ressourcen <u>Sozialkompetenzen:</u> Führungskompetenz, kommunikative Kompetenz, Konfliktfähigkeit, Übernahme von Verantwortung und angemessenes Delegieren <u>Subjektkompetenzen:</u> Selbstorganisation, Systematisches Planen und Handeln, Selbstwirksamkeit, Selbstorganisation, Reflektionsfähigkeit, strategisches Denken			
5	<b>Inhalte</b> Das Modul vermittelt die Fähigkeiten, Leitungsfunktionen in der öffentlichen Verwaltung (z. B. Amts- oder Fachbereichsleitung in einer Kommune, Referatsleitung in einem Ministerium) wahrzunehmen. Dazu werden grundlegende Kenntnisse und Techniken aus den Bereichen Organisations- und Personalentwicklung, insbesondere Managementtechniken, sowie Grundlagen der für das Verwaltungshandeln besonders relevanten Rechtsbereiche vermittelt.			



6	<p><b>Verwendbarkeit des Moduls</b></p> <p>im M.A.-Studiengang „Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften“; im M.A.-Studiengang „Kultur, Ästhetik, Medien“</p>
7	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>alle übrigen Module des 1. und 2. Semesters (Teilzeit: des 1.-4. Semesters)</p>
8	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Zu den Veranstaltungen des Moduls gibt es studienbegleitende Prüfungen gemäß Prüfungsordnung des Master-Studiengangs.</p>
9	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b></p> <p>erfolgreiche Absolvierung der Klausuren in den Lehrveranstaltungen des Moduls</p>
10	<p><b>Stellenwert der Note in der Endnote</b></p> <p>6 % der Endnote</p>
11	<p><b>Häufigkeit des Angebots</b></p> <p>1x jährlich</p>
12	<p><b>Sonstige Informationen</b></p>

<b>MGK 6 Master-Seminar</b>				
<b>Studienphase</b>		<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungspunkte</b>	<b>Dauer</b>
3. Semester (Teilzeit: 5. Semester)		180 h	6 LP	1 Semester
1	Master-Seminar  (Prüfung MGK 6)	<b>Kontaktzeit</b>  4 SWS / 30 h	<b>Selbststudium</b>  120 h (60 h Vor- und Nachbereitung sowie Literaturstudium, 60 h Aufwand für Prüfungsleistungen)	<b>Leistungspunkte</b>  6 LP
2	<b>Lehrformen / Arbeitsformen</b>  Seminar			
3	<b>Gruppengröße</b>  Richtgröße 30			
4	<b>Qualifizierungsziele</b>  <u>Fachkompetenzen</u> : Beherrschung der aktuellen wissenschaftlichen Diskussion zu Fragen der Globalisierung und der interkulturellen Beziehungen; die Fähigkeit, die zentralen inhaltlichen Thesen, den Aufbau/die Gliederung und die inhaltliche Argumentation der eigenen Master-Arbeit systematisch darzulegen und gegenüber anderen zu verteidigen <u>Methodenkompetenzen</u> : die Fähigkeit, das methodische Vorgehen der eigenen Master-Arbeit zu begründen und die Resultate des Forschungsprozesses für andere verständlich darzustellen <u>Sozialkompetenzen</u> : Diskussionskompetenz, Fähigkeit, die eigenen Arbeitsergebnisse überzeugend zu vertreten; die Fähigkeit, begründete Kritik anzunehmen und sich in die Perspektiven der anderen hineinzuversetzen; Teamfähigkeit <u>Subjektkompetenzen</u> : Selbstreflexive Kompetenzen, Fähigkeit zu Selbstkritik, Selbstorganisation			
5	<b>Inhalte</b>  Das Modul dient der Diskussion über die zentralen Themen des Studiums im Hinblick auf die Konzeption der Thesis. Die verschiedenen Arbeitsentwürfe für die Thesis werden diskutiert. Das Seminar bietet Gelegenheit, Fragen, die im Zuge der Arbeit an der Thesis auftauchen, in der Gruppe mit dem Dozenten / der Dozentin zu bearbeiten.			
6	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>  im M.A.-Studiengang „Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften“			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>  alle übrigen Module des 1. und 2. Semesters (Teilzeit: des 1.-4. Semesters)			
8	<b>Prüfungsformen</b>  Referat und mündliche Prüfung			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b>  erfolgreiche Ableistung der Prüfungen			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b>			

	keiner (unbenoteter Leistungsnachweis)
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 1x jährlich
12	<b>Sonstige Informationen</b>

<b>MG 7 Master-Thesis</b>				
<b>Studienphase</b>		<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Dauer</b>
3. Semester (Teilzeit: 6. Semester)		12 Wochen	15 LP	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> -	<b>Kontaktzeit</b> -	<b>Selbststudium</b> -	<b>Leistungspunkte</b> -
2	<b>Lehrformen</b> Abschlussarbeit			
3	<b>Gruppengröße</b> -			
4	<b>Qualifizierungsziele</b> Die Master-Thesis soll zeigen, dass die Kandidatin oder der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Themenstellung aus dem Bereich des Master-Studiums sowohl in ihren modulbezogenen Einzelheiten als auch in den kompetenzübergreifenden Zusammenhängen mit wissenschaftlichen und/oder fachpraktischen Methoden selbständig zu bearbeiten.			
5	<b>Inhalte</b> Aufgabenstellung der Master-Thesis			
6	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> M.A.-Studiengang „Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften“			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss aller Module des 1. und 2. Semesters; der Nachweis über den Abschluss des Moduls Praxiskomponente kann bis zum Abgabezeitpunkt der Thesis nachgereicht werden. (Teilzeit: Abschluss aller Module des 1.-5. Semesters)			
8	<b>Prüfungsformen</b> Schriftliche Prüfung in Form einer Hausarbeit			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Prüfungsleistung (Prüfung MT)			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 30 % der Endnote			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester			
12	<b>Sonstige Informationen</b>			

<b>MG 8 Kolloquium</b>				
<b>Studienphase</b>		<b>Arbeitsaufwand</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Dauer</b>
3. Semester (Teilzeit: 6. Semester)			3 LP	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> -	<b>Kontaktzeit</b> -	<b>Selbststudium</b> -	<b>Leistungs- punkte</b> -
2	<b>Lehrformen</b> Kolloquium			
3	<b>Gruppengröße</b> -			
4	<b>Qualifizierungsziele</b> Das Kolloquium dient der Feststellung, ob der oder die zu Prüfende befähigt ist, die Ergebnisse der Master-Thesis, ihre fachlichen Grundlagen, ihre fachübergreifenden Zusammenhänge und ihre außerfachlichen Bezüge darzustellen und zu begründen und ihre Bedeutung für die Praxis einzuschätzen.			
5	<b>Inhalte</b> Ergänzung der Master-Thesis			
6	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> M.A.-Studiengang „Sozialarbeit / Sozialpädagogik in globalisierten Gesellschaften“			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss aller anderen Module des Studiums			
8	<b>Prüfungsformen</b> Mündliche Prüfung durch die an der Master-Thesis beteiligten Prüfer oder Prüferinnen in Gegenwart eines oder einer sachkundigen Beisitzenden			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Bestandene Prüfungsleistung (Prüfung K)			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 10 % der Endnote			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Jedes Semester			
12	<b>Sonstige Informationen</b>			